

Good Old- und High Speed Rock'n Roll pur

Zeppelin-Band und „The Razorblades“ rocken die Gitarrentage im Casino Fallenbrunnen

Von Michael Tschek

FRIEDRICHSHAFEN - Sieben smarte Altrocker der Zeppelin-Band von der Friedrichshafener Zeppelin-Baummaschinen GmbH und drei heiße Typen von der Gruppe „The Razorblades“ aus Wiesbaden sind am Samstagabend im Rahmen der zweiten Gitarrentage Friedrichshafen im Casino Fallenbrunnen aufgetreten.

Um es gleich vorweg zu sagen: Die beiden Konzerte hätten mehr Zuhörer verdient. Doch der Organisator der Gitarrentage, der Häfler Gitarrist Thomas Lutz nahm's gelassen und brachte es auf den Punkt: „Diejenigen, die da waren haben Gitarrenmusik auf höchstem Niveau erleben können und diejenigen die nicht da waren, haben vieles verpasst.“

Und in der Tat, im Kulturhaus Caserne im Fallenbrunnen erlebten die Gäste zwei wirklich gute Rockkonzerte, die auch Bürgermeister Andreas Köster nicht ruhig auf dem Stuhl sitzen ließ. Das Gitarrenfestival spielte sich an fünf Schauplätzen ab: im Jugendzentrum Molke, bei der Buchhandlung Ravensbuch, im Kunstverein und in der Werkstatt Friedrichshafen.

Atemberaubende Fingerfertigkeit

Auftakt am Samstagabend im Kulturhaus Caserne machte die Zeppelin-Band, die sich seit 2011 aus Angehörigen der Zeppelin Cat Baummaschinen GmbH zusammensetzt. Die sieben Altrocker Peter Gerstmann (Gesang und Gitarre), Stephan Bäumler (Gesang und Gitarre), Manfred Schmauderer (Gesang und Gitarre), Staale Hansen (Drums), Hans-Georg Seybold (Keyboard), Peter Kirch (Bass) und Konrad Werkmann (Saxophon) überzeugten mit unverfälschten „Good Old Rock'n Roll“. „Rockin In A Free World“ von Neil Young, „White Wedding“ von Billy Idol oder „When You Were Mine“ von Prince hörten sich genauso gut an wie „Verdammt lang her“ von BAP und „Amadeus“ von Falko. Es war, wie in der Ankündigung vorausgesagt: „Oldies but Goodies“.

Musikalischer Szenenwechsel dann kurz nach dem Bühnenumbau. Mit „The Razorblades“ um Leadgitarrist, Kopf und Songwriter Rob Razorblade alias Martin Schmidt betrat



Hier rockt der Chef: Peter Gerstmann (links) spielt bei der Zeppelin-Band mit.



Mehr oder weniger betagte Herren an Saiteninstrumenten.

ein Trio aus Wiesbaden die Bühne, das eine explosive Mischung aus Sixties-Surf-Twang, Punkenergie, Rockabilly und Underground-Rock im Stil der 80er zelebrierte. Dabei verzauberte vor allem Martin Schmidt mit einer atemberaubenden Fingerfer-

tigkeit auf den Saiten seiner Gitarre. Immer wieder hüpfte er von der Bühne, um sich Soli spielend unter das Publikum zu mischen.

15 Jahre Bandhistorie war dem Trio anzumerken und animierte die kleine Zuhörerschaft zum Mittanzen



Diese Fender Stratokaster hat schon viel mitgemacht.

FOTOS: MT

vor der Bühne. „Hey, Hey, My, My“ von Neil Young oder der „Smart-Phone-Song“ bildeten dabei sicherlich die Höhepunkte des Abends.

Die Auftritte der beiden Bands gehörten gewiss zu den Glanzlichtern der zweiten Friedrichshafer Gitar-

rentage, die mehr Publikum verdient hätten. Doch die Zeppelin-Band hat schon angekündigt, im nächsten Jahr wieder mit von der Partie zu sein. Welch eine Vorfreude für die Freunde der guten Gitarrenmusik und des guten alten Rock'n Roll.